

SCHÜTZEN SIE IHRE GEMEINSCHAFT

LEITFADEN FÜR GEMEINDELEITER UND MITARBEITER



EINLEITUNG

In ganz Europa gibt es eine Zunahme von Angriffen auf Kultstätten und andere religiöse Einrichtungen. Deshalb besteht ein klarer Bedarf:

- (a) um solche Ereignisse zu überwachen und aufzuzeichnen, und
- (b) lokalen Gemeindeleitern zu ermöglichen, sich auf solche Ereignisse vorzubereiten und mit ihnen umzugehen, falls sie eintreten.

Terroranschläge haben große Auswirkungen sowohl auf die Gemeindeleiter als auch auf die Gemeindeglieder gehabt.

Kultstätten sind als Orte des Friedens, der Weisheit und der Spiritualität gedacht. Die meisten Einrichtungen wurden ohne Berücksichtigung einer möglichen böswilligen Handlung gebaut, schon gar nicht eines Terroranschlags. Aus diesem Grund bezeichnen Sicherheitsexperten Gotteshäuser als „weiche Ziele“, weil sie kaum oder gar nicht geschützt sind.

Die Täter haben auch verstanden, welche Gelegenheit diese Orte für sie bieten, um ihre Hasstat zu begehen.

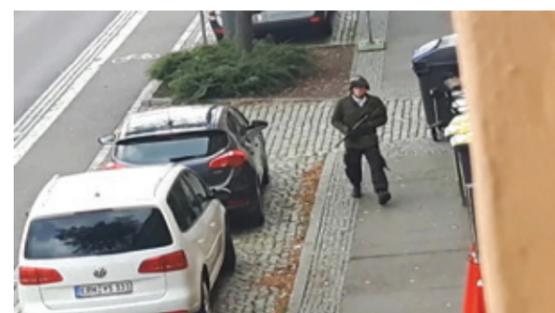
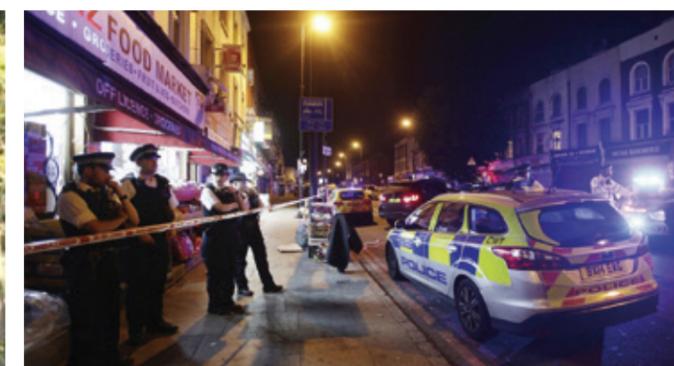
Terroranschläge, Schändungen, Vandalismus und andere Verbrechen wurden in Synagogen, Moscheen, Kirchen und Tempeln begangen.

Der Leitfaden „Schützen Sie Ihre Gemeinschaft“ zielt darauf ab, Gemeindeleitern und Mitarbeitern von Kultstätten grundlegende und anwendbare Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihr Sicherheitsbewusstsein, ihr Schutzniveau und ihre Widerstandsfähigkeit zu verbessern und zu erhöhen.

Das SASCE-Projekt (Safer and Stronger Communities in Europe – Sicherere und stärkere Gemeinschaften in Europa) und die Abteilung für die innere Terrorismusbekämpfung der Europäischen Kommission GD Home helfen Ihnen, Ihre Gemeinschaft zu stärken, indem Sie die notwendigen Maßnahmen ergreifen, Ihre Gläubigen positiv einbinden und Ihre Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden ausbauen.

Diese Broschüre basiert auf Informationen, die zuvor in der EU-Kurzanleitung enthalten waren, die im Mai 2021 von der Europäischen Kommission, Direktion D. Strafverfolgung und Sicherheit zum Schutz von Kultstätten veröffentlicht wurde.

Daher gilt unser besonderer Dank Laurent Muschel und Radoslaw Olszewski für ihre Mitwirkung und Leitung.



Um Ihre Gemeinschaft zu schützen, müssen Sie wissen, welche potenziellen Bedrohungen sich auf Ihre Organisation und Ihre Gläubigen auswirken könnten.

Daher ist es wichtig, jedes potenzielle Risiko zu identifizieren, um es zu verhindern oder zu bewältigen. SASCE rät Ihnen:

- Bleiben Sie in ständigem Kontakt mit Ihren lokalen Behörden (Strafverfolgung), um über die Bedrohung in Ihrem Land, Ihrer Stadt, Ihrer Gemeinschaft auf dem Laufenden zu bleiben
- Füllen Sie dieses grundlegende Risikobeurteilungs-Tool aus:

Diese Liste der Vorfälle ist nicht vollständig, bitte fügen Sie alle relevanten Arten hinzu

ART	Wahrscheinlichkeit 1 bis 5	Schweregrad 1 bis 5	Ergriffene Massnahmen
Online-/Social-Media-Missbrauch			
Beleidigung/Belästigung			
Vandalismus/Graffiti			
Schändung			
Diebstahl			
Brandstiftung			
Entführung			
Gewaltsamer Übergriff			
Messergriff			
Geiselnahme			
Auto rammen			
Aktiver Schütze			
Sprengstoff			
.....			



PHYSIKALISCHE UND TECHNISCHE HILFSMITTEL

Kultstätten können bestimmte Maßnahmen ergreifen, die nicht im Widerspruch zum Prinzip einer heiligen Stätte stehen, um potenzielle Angreifer, die ohne fortgeschrittene Vorbereitung handeln und sich Ihre Kultstätte möglicherweise einfach zufällig aussuchen, abhalten oder abschrecken.

Die grundlegenden physischen und technischen Hilfsmittel, die Sie um oder in Ihrem Gebäude installieren möchten, sollten auf Ihre Risikobeurteilung ausgerichtet sein.

Starke Türverriegelung

Rüsten Sie Ihr Gebäude mit einer starken Türverriegelung aus. Ein starkes Türschloss hinderte den Schützen der Synagoge in Halle daran, einzudringen und unschuldige Gottesdienstbesucher zu töten.

VÜA-Kameras

Statten Sie Ihr Gebäude mit VÜA-Kameras aus, um verdächtige Aktivitäten rund um Ihre Einrichtung zu überwachen und zu erkennen, wie z. B. verdächtige Verhaltensweisen, Autos und Objekte.

Alarm

Ein Einbruchalarm sollten verhindern, dass ein Täter einbricht, während Ihre Einrichtung geschlossen ist. Feuermelder und Brandmeldeanlagen sollten das Risiko eines unbeabsichtigten Brandes oder einer Brandstiftung vermindern. Diese beiden Alarmer sollten mit der Strafverfolgungsbehörde verbunden werden.

Zusätzliche Abschreckungshilfsmittel

Stellen Sie Schilder, Attrappen von VÜA-Kameras sowie andere Maßnahmen auf, die den Eindruck einer robusten Sicherheit geben, die potenziell jeden Täter abschrecken könnte.

GRUNDLEGENDE SICHERHEITSVERFAHREN

- Sicherheitsbeauftragte(n) ernennen
- Die Türen Ihres Gebäudes verschlossen halten
- Zusammenarbeit mit der Strafverfolgungsbehörde zur Definition von Notfallprotokollen
- Meldung jeder verdächtigen Aktivität an
- Ihre Kollegen/Mitarbeiter
- Strafverfolgungsbehörde
- Im Notfall wenden Sie die vordefinierten Protokolle an und geben Sie den Gläubigen die genauen Anweisungen
- Wenn der Notfall zu einer Krise führt, aktivieren Sie Ihr Krisenmanagement-Team

SICHERHEITSBEWUSSTSEIN

Während die Behörden hart daran arbeiten, die Risiken zu reduzieren, um potenzielle Bedrohungen zu beseitigen, bleibt der Schlüsselfaktor für die Verbesserung des Sicherheitsniveaus das Bewusstsein der Gläubigen und ihr angemessenes Verhalten hinsichtlich möglicher Gefahren.

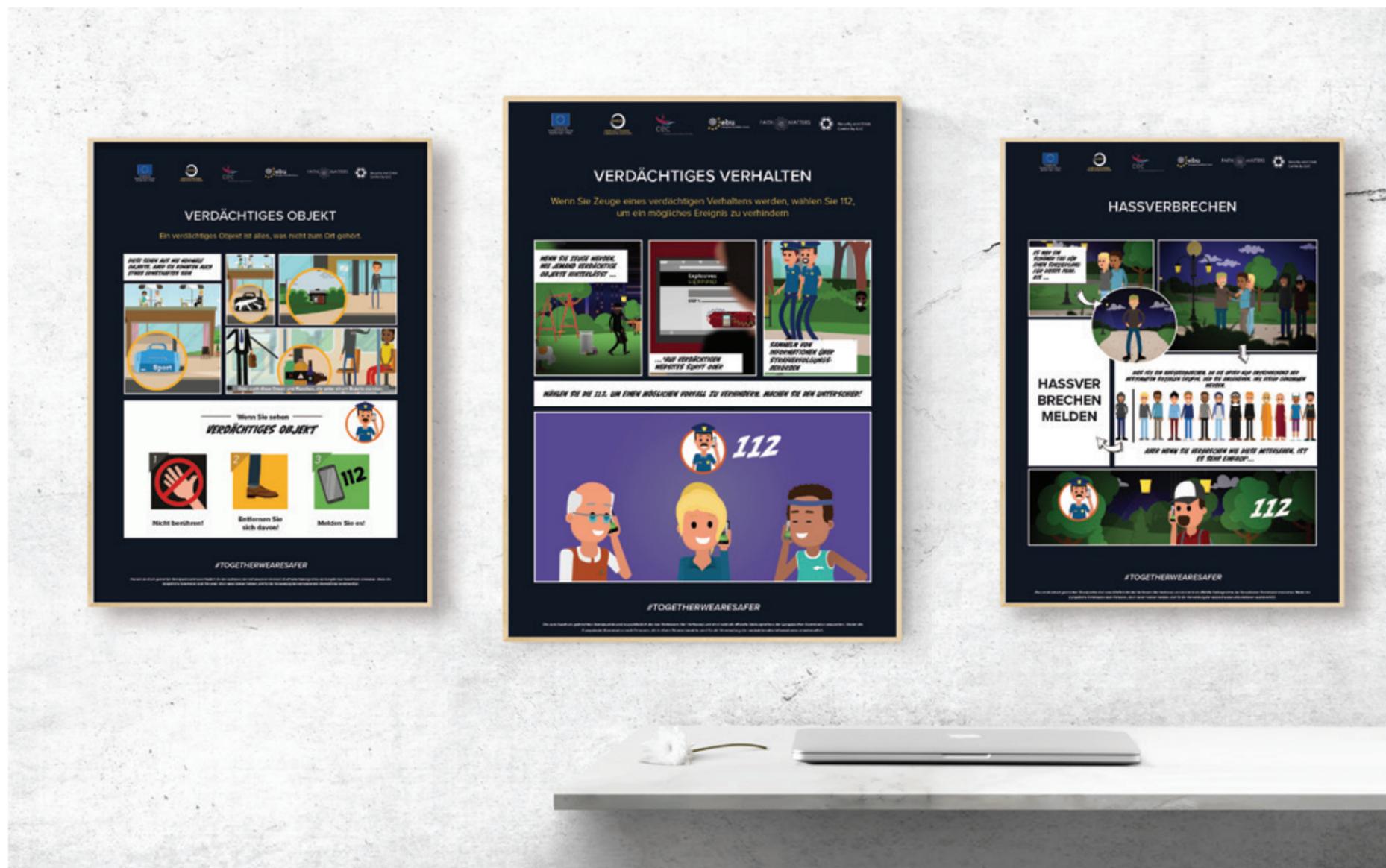
Wenn wir uns bewusst und vorbereitet sind, können wir unserem friedlichen Leben nachgehen, frei und ohne Angst.

Unser Sicherheitsbewusstseinsprogramm #TOGETHERWEARESAFER bietet einfache und gründliche Aufklärung zu diesem Thema für Menschen jeden Alters und von überall in Europa.

Durch die Anwendung dieser einfachen Praktiken werden Sie das Sicherheitsniveau und die Resilienz innerhalb und außerhalb Ihrer Kultstätte verbessern.

Daher laden wir Sie ein, diese Tipps in Ihrer Gemeinschaft zu verbreiten. Um die 10 Videos und Poster herunterzuladen, besuchen Sie bitte unsere Website

www.sasce.eu



DAS RISIKO VERMINDERN

Die Risikoakzeptanz ist Teil des Risikomanagementprozesses und ist ein wesentlicher Bestandteil jedes Sicherheitsprozesses. Kultstätten sind keine Ausnahme.

Daher sollten Entwurf, Planung und Umsetzung der angemessenen Sicherheitsmaßnahmen in Kultstätten im Einklang mit der Risikobewertung erfolgen.

Basierend auf Ihrer Risikobeurteilung und den vorbeugenden Handlungen definieren und vervollständigen Sie die zusätzlichen Handlungen, die erforderlich sind, um das Risiko zu vermindern.

ART	Wahrscheinlichkeit 1 bis 5	Schweregrad 1 bis 5	Ergriffene Massnahmen	Erforderliche Handlungen
Online-/Social-Media-Missbrauch				
Beleidigung/Belästigung				
Vandalismus/Graffiti				
Schändung				
Diebstahl				
Brandstiftung				
Entführung				
Gewaltsamer Übergriff				
Messeragriff				
Geiselnahme				
Auto rammen				
Aktiver Schütze				
Sprengstoff				
.....				

Die Risikobeurteilung und Risikoverminderung sollten regelmäßig überprüft werden, um die Relevanz der durchgeführten Maßnahmen und Handlungen sicherzustellen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER STRAFVERFOLGUNGSBEHÖRDE

Wir empfehlen Ihnen, mit Ihren örtlichen Behörden Kontakt aufzunehmen und eine kooperative und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Wie bereits erwähnt, ist es wichtig, dass die Strafverfolgungsbehörde Sie über das Ausmaß und die Art der Bedrohung für Ihr Land, Ihre Stadt und Ihre Gemeinde informiert.

Wir empfehlen Ihnen, die Strafverfolgungsbehörden über Ihre Risikobeurteilung und alle Handlungen zu informieren, die Sie unternommen haben, um den Schutz Ihrer Gemeinschaft zu optimieren.

Um Ihnen die Kommunikation mit den Strafverfolgungsbehörden zu erleichtern und angemessene Informationen für ihre Einsätze zur Verfügung zu stellen, teilen Sie bitte den „SASCE Praxisleitfaden für Strafverfolgungsbehörden“ mit Ihren Kontakten:

Für weitere Informationen, besuchen Sie unsere SASCE-Website www.sasce.eu





Trotz unserer größten Bemühungen kann es passieren, dass das Schlimmste eintritt und zu einer Krisensituation führt.

MERKMALE EINER KRISE

- **Bedeutende Vermögenswerte sind bedroht**
Mensch, Umwelt, Wirtschaft
- **Es steht wenig Zeit für die Reaktion zur Verfügung**
einseitige und ungeprüfte Informationen sind zu Beginn der Krise verfügbar
- **Das Ereignis ist durch erhebliche Unsicherheit geprägt.**
tägliche Routineprozesse sind darauf ausgelegt, Vorfälle zu bewältigen, nicht Krisen
- **Das Ereignis kann nicht ohne außerordentliche Maßnahmen eingedämmt und korrigiert werden**
je länger wir warten zu reagieren, desto größer sind die Konsequenzen

Um die Auswirkungen einer Krise abzumildern, sollten Sie Ihr Krisenmanagement-Team (CMT) aktivieren.

DIE 2 HAUPTZIELE DES CMT

Die Sicherheit Ihrer Gläubigen und Mitarbeiter hat Priorität. Bieten Sie ihnen die notwendige Unterstützung.

Sobald ihre Sicherheit gewährleistet ist, ergreifen Sie die angemessenen Maßnahmen, um zu Ihren gemeinschaftlichen Tätigkeiten zurückzukehren. Es wird den Resilienzprozess Ihrer Gläubigen entwickeln und die Gemeinschaft als Ganzes stärken.



Leben retten



Zurück zur Routine

DIE VON DER CMT ABGEDECKTEN FUNKTIONEN



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BEHÖRDEN

Vorbereitungsphase ► Nehmen Sie Kontakt mit den örtlichen Behörden auf:

- Stadt/Gemeinde
- Nationales oder lokales Krisenzentrum
- Strafverfolgungsbehörde
- Feuerwehr
- Medizinische Notfalldienste

Bauen Sie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf und laden Sie sie zu Ihren Vorbereitungsübungen ein.

Für weitere Informationen über Krisenmanagement, sehen Sie das Video auf unserer Website www.sasce.eu

ÜBER DAS SASCE-PROJEKT

SASCE ist ein vielschichtiges Projekt, das von der Europäischen Kommission gefördert wird, um die Sicherheit in und um Kulturstätten sowie innerhalb und zwischen christlichen, buddhistischen, muslimischen und jüdischen Gemeinschaften zu erhöhen. Aufbau und Erweiterung der von der Kommission empfohlenen bewährten Verfahren zum Schutz des öffentlichen Raums, aber auch das Vertrauen auf das Wissen und die Erfahrung von gut organisierten Gemeinschaften und Sicherheitsgruppen.

Die vier Partnerorganisationen bieten Inhalte für Gemeindeleiter, Gemeindemitglieder und Mitarbeiter an (grundlegende Sicherheitshilfsmittel, Sicherheitsbewusstsein, Krisenmanagement). Anschließend wird sie ein Netzwerk von Koordinatoren für die Nutzung dieser Inhalte schaffen und diese dann durch Schulungen, Briefings in und um Gemeinschaften sowie durch breitere Kommunikationskampagnen in ganz Europa verbreiten.

Das Projekt zielt auch darauf ab, Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft und den nationalen Behörden aufzubauen, und erleichtert formalisierte Kommunikationskanäle zwischen der Gemeindeleitung und den Strafvollzugsbehörden.

Wir hoffen, dass dies der Beginn eines langfristigen Prozesses der interreligiösen Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheit sein wird, und sehr positive Auswirkungen für unsere Gemeinschaften in den EU-Mitgliedsstaaten und darüber hinaus haben wird.

ANHANG : SICHERHEITSRELEVANTE GEDÄCHTNISSTÜTZEN-CHECKLISTE

NR	FRAGE – PROBLEMBEREICH	Status der Einrichtung	Ergriffene Massnahmen	
			OK	N.OK
1	Wie ist meine Zugangskontrolle? Sind die Haupteingangstore vollständig geöffnet? Wird der Zutritt zur Kultstätte nach visueller Überprüfung der Zugang suchenden Personen gewährt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ist das Haupttor oder der Zugangspunkt abschließbar und ist die Konstruktion stark genug, um einen Einbruchversuch von außen zu verhindern. Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um das Zugangstor zu verstärken?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Gibt es seitliche oder hintere Eingänge, die den Zugang zur Kultstätte ermöglichen? Können diese von innen oder außen geöffnet werden und oder außen geöffnet werden und einen unerwarteten Zugang zum Inneren der Kultstätte ermöglichen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Kann im Falle einer bedrohlichen Situation außerhalb der Tür Ihrer Einrichtung der Zugang schnell geschlossen und verriegelt werden, wenn der Notfall außerhalb der Tür eintritt, um den Zugang zu verhindern und die Gläubigen zu schützen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Verfügt Ihre Kultstätte über Parkmöglichkeiten? Gibt es eine Zugangskontrolle oder sind diese Parkmöglichkeiten vollständig öffentlich? Könnte der Parkplatz für einen Bombenanschlag genutzt werden?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Versammeln sich die Gläubigen vor oder nach den religiösen Aktivitäten vor der Kultstätte? Sind die Versammlungsstätten möglichen Fahrzeugangriffen oder anderen möglichen Bedrohungen ausgesetzt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Falls Mitarbeiter oder der religiöse Leiter der Kultstätte ein verdächtiges Verhalten einer Person oder Gruppe oder Personen innerhalb der Kultstätte beobachten, welche möglichen Maßnahmen können ergriffen werden, um die Mitarbeiter zu alarmieren?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NR	FRAGE – PROBLEMBEREICH	Status der Einrichtung	Ergriffene Massnahmen	
			OK	N.OK
8	Ist die VÜA in der Lage, Bereiche zu überwachen, die es Ihnen ermöglichen, eventuelles seltsames Verhalten innerhalb oder außerhalb Ihrer Einrichtung zu erkennen? Wird die VÜA kontinuierlich kontrolliert? Gibt es ein Zutrittskontrollsystem, das mit der VÜA verbunden ist? Kann die VÜA es Ihnen ermöglichen, zu reagieren und Ihre Einrichtung schützen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Gibt es ein Sicherheitssystem, das mit einem stillen Alarm verbunden ist? Ist der stille Alarm mit der Polizei oder einem privaten Sicherheitsanbieter verbunden? Haben Sie die Reaktion auf stille Alarmer gestestet? Wie lang ist die Reaktionszeit auf gegebene Alarmer?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Haben Sie eine Beschilderung vor der Kultstätte, die darauf hinweist, dass im Inneren der Einrichtung Sicherheitsmaßnahmen angewendet werden?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Feindliche Überwachung – Einrichtung auf Internetseiten und Karten gut detailliert ist (z. B. Google Street View, Live-Webcams – windy.com)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ist die VÜA entweder an ein privates oder ein Überwachungssystem der öffentlichen Hand angeschlossen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Haben Sie oder könnten Sie eine kleine Sicherheitskabine außerhalb der Kultstätte installieren, um die Anwesenheit von Security anzudeuten? Ist das in Ihrem Fall praktisch?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Gibt es eine regelmäßige Überprüfung von Paketen oder Gegenständen, die in der Kultstätte zurückgelassen werden? Erhalten Sie eine beträchtliche Menge an Post? Könnte Ihre Kultstätte über Postpakete anvisiert werden (Sprengstoffdrohungen)?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Haben Sie in der Vergangenheit irgendeine Art von Notfallübungen durchgeführt, um zu sehen, wie die Mitarbeiter Ihrer Einrichtung in einer Krisensituation agieren werden?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NR	FRAGE – PROBLEMBEREICH	Status der Einrichtung	Ergriffene Massnahmen	
			OK	N.OK
16	Sind die Mitarbeiter, die die Aktivitäten der Kultstätte unterstützen, mit den Notfallverfahren vertraut? (ausgenommen der Einbruchsszenarien)?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Haben Sie irgendwelche Sicherheitsbewusstseins-Aktivitäten mit den Mitarbeitern durchgeführt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Haben Sie einen effektiven und klaren Kommunikationskanal mit den Behörden eingerichtet, die an der Reaktion auf Notfälle in Ihrer Kultstätte beteiligt sind (z. B. Polizei, Katastrophenschutz, Feuerwehr und Rettungskräfte), sind diese Kontakte jedem Mitarbeiter bekannt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Haben die Maßnahmen der COVID-19-Pandemie, wie z. B. die soziale Distanzierung, Ihrer Meinung nach potenzielle Schwachstellen geschaffen? Sind die Gläubigen mehr		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Haben Sie einen Arbeitskontakt mit den für die Sicherheit von Kultstätten zuständigen Behörden hergestellt, um Sicherheitsinformationen und andere relevante Risikoinformationen zu erhalten?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Behalten Sie die gleiche Sicherheitsstufe Ihrer Einrichtung während bestimmten saisonalen Ereignissen (Hannukah, Ramadan, Weihnachten usw.) bei, wenn die Bedrohung höher sein könnte?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Nutzen Sie die Social-Media-Plattformen, um Ihre Gläubigen über Details zu religiösen Aktivitäten zu informieren? Wenn ja, würden Sie in Erwägung ziehen, auch einige grundlegende Sicherheitshinweise in solche zukünftigen Mitteilungen einzubauen, um das Sicherheitsbewusstsein zu erhöhen, ohne bei Ihren Gläubigen Bedenken zu wecken?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NR	FRAGE – PROBLEMBEREICH	Status der Einrichtung	Ergriffene Massnahmen	
			OK	N.OK
23	Um zu verhindern, dass die religiösen Führer (Priester, Rabbiner, Imam) anvisiert werden, unternehmen Sie irgendwelche Schritte, um sie zu schützen? Kann eine gewisse Unvorhersehbarkeit in ihre tägliche Routine eingebaut werden?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Haben Sie einen Arbeitskontakt mit den für die Sicherheit von Kultstätten zuständigen Behörden hergestellt, um Sicherheitsinformationen und andere relevante Risikoinformationen zu erhalten?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Sind die Fluchtwege übersichtlich und hindernisfrei, um eine Notfalleвакуierung zu ermöglichen? Wissen die Mitarbeiter über die Evakuierungsabläufe Bescheid?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Quelle: EU Kurzleitfaden zur Unterstützung des Schutzes von Kultstätten (Mai 2021) von der Europäischen Kommission GD.



SAFER AND STRONGER
COMMUNITIES IN EUROPE



Funded by the
European Union's Internal
Security Fund — Police



cec

conference of european churches



European Buddhist Union

FAITH  MATTERS



Security and Crisis
Centre by EJC